

Walzertempo.

Nr. 1841.

139

Sitz ich in meinem Stübchen so einsam und allein, so denk  
ich an mein Liebchen wo sie wohl möchte sein. Ich hab'  
sie treu geliebet wie ja ein Jüngling tut, ich hab'

sie nicht verführet, dazu hatt' ich kein Mut.

2.

Sie schnitt von ihrem Haupte  
Ein blond gelocktes Haar;  
Ich trag auf meinem Busen  
Ein ganzes volles Jahr.  
Ich ward von ihr gerissen  
Zum Kampf fürs Vaterland,  
Sie schwur mir unterm Küssen,  
Den teuren Ehestand.

3.

Und als ich kam auf Urlaub  
Wohl in ein Gastwirthshaus,  
Zeigt sie sich bang und blö-  
de  
Und eilt zur Thür hinaus.  
Ich folgte ihren Schritten  
Und fasste den Entschluss,  
Ihr Leben soll sie büßen  
Es kostet nur ein Schuss.

4.

Da hab' ich sie erschossen  
Wohl auf dem Wilhelmsplatz  
Es schlug die zwölfte Stunde  
Und sie ward leichenblass.  
Ich wurde arretieret  
Wohl in derselben Nacht,  
Nach Wesel hingeföhret  
Und in Arrest gebracht.

5.

(:Da lieg ich nun in Ketten  
An einem eisern Pfahl,  
Da konnt ich nun bereuen,  
Die schauderhafte Tat:)

Über dieses Lied konnte meine Frau, von der ichs aufgezeich-  
net habe, keine näheren Angaben machen. Sie hat es vor 20  
Jahren von jungen Mädchen singen hören. Scheinbar fehlt  
ein halber Vers. Es ist aber auch möglich, dass der 5.  
Vers wiederholt wird.

Hubert Rickelmann, Ibbenbüren.

1900.

AG 1847 fr. III